

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Anonym**

**Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft bsc**

**Gastuniversität: University of Patras**

**Studienjahr: 2023 Sommersemester**

**Aufenthaltsdauer: von 17.02.2023 bis 25.06.2023**

### **Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

**Ja ich willige ein**

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.



**FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:**

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
2. Unterkunft
3. Kosten
4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung
10. Akademische Beratung/Betreuung
11. Tipps & Resümee



## 1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Patras ist eine Hafenstadt in der Peloponnes und Hauptstadt der Region Westgriechenland, sie hat in etwa 200.000 Einwohner kommt einem jedoch viel kleiner vor. Es ist so gut wie alles zu Fuß zu erreichen, falls man doch etwas weiter außerhalb wohnt oder auf die Universität fährt gibt es jedoch Busverbindungen. Diese sind zwar gut ausgebaut jedoch auch etwas unverlässlich. Die Stadt hat viele echt nette Cafés und großartige Restaurants. Es gibt eine kleine Einkaufsstraße mit gängigen Marken wie Nike, H&M und der gleichen. Was mir besonders gut an der Stadt gefallen hat, ist der Southpark, ein großer grüner Park an der Küste und der Strand der direkt an die Stadt angrenzt und in etwa eine 1h zu Fuß vom Zentrum oder 20min mit dem Bus und dann nochmal 15min zu Fuß entfernt ist.

Es gibt mehrere Bars und Clubs, die hauptsächlich griechische Musik spielen. Im Zentrum gibt es eine große Stiege, auf der sich meistens die Erasmusstudierenden und ESN-Patras Leute treffen.

In den Sommermonaten gibt es am Strand einige gratis Veranstaltungen und auch mehre Beach-Clubs diese haben so weit ich weiß von Mai bis September Saison.

Das sportliche Freizeit Angebot ist ganz in Ordnung, es gibt viele Fitness Studios, ein Sportschwimmbad und in der Nähe von Patras kann man auch Wind-Surfen gehen. Die Stadt würde sich prinzipiell sehr gut zum Wandern und Klettern eignen da es viele Berge in der Nähe gibt und normalerweise entsteht auch immer eine WhatsApp-Gruppe zum Wandern. Allerdings gibt es auf den Routen keine Hütten und die Wege sind auch nicht so angeschrieben und ausgebaut wie man das vielleicht aus der Dachregion gewohnt ist. In Patras selber gibt es auch eine sehr kleine Kletterhalle diese ist allerdings teuer und hat die Größe eines Einfamilienhauses.

Patras ist eine Hafenstadt und eignet sich sehr gut für Wochenendausflüge und Reisen, direkt im Zentrum befindet sich der kleine Fährhafen, von dem aus man mehrere Inseln besuchen kann. Etwas außerhalb der Stadt befindet sich ein großer Fährhafen von dem aus man nach Korfu oder Bari/Italien fahren kann. Es gibt viele Sehenswerte Städte in der Nähe die gut mit dem Auto zu erreichen sind, was besonders in der Nebensaison zu empfehlen ist, da die Tarife für Mietautos dann um einiges billiger sind.

Die Griechen sind ein sehr nettes und gastfreundliches Völkchen, es sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Das ESN-Team veranstaltet vor allem in den ersten Wochen viele gemeinsame Aktivitäten und Treffen, in denen man die anderen Erasmus studierenden kennenlernen kann. Da Patras wie bereits erwähnt recht klein und gemütlich ist läuft man auch eigentlich immer bekannten in der Stadt über den Weg es fühlt sich alles sehr familiär an.

## 2. Unterkunft

Es gibt ein sogenanntes Erasmus-Hostel, dass sehr empfehlenswert ist für all jene die gerne unter Menschen sind und nicht viel Privatsphäre benötigen. Die meisten Erasmusstudierenden wohnen hier da es sehr billig ist. Für ein Einzelzimmer zahlt man etwa 140€/Monat und für ein geteiltes Zimmer 90€/Monat. Das Hostel liegt etwas außerhalb von der Stadt, dafür ist man sehr schnell bei der Universität. Es ist allerdings anzumerken, dass es im gesamten Hostel nur eine Küche gibt, was allerdings nicht so problematisch ist da in Griechenland die Mensa für alle Studierenden gratis ist und drei Mahlzeiten am Tag, sieben



Tage die Woche angeboten werden (allerdings gibt es nur an 2 Tagen soweit ich weiß vegetarische Speisen). Da es im Hostel leider nicht genug Platz für alle Erasmusstudierenden gibt, sollte man sich möglichst früh für einen Platz bewerben. Die Anmeldung funktioniert über das online Portal der Gastuniversität in dem man auch alle Unterlagen hochladen muss.

Ich selbst habe leider keinen Platz im Hostel bekommen und bin zwei Mal umgezogen. Weiterempfehlen kann ich die Agentur „StayInPatras“ diese vermietet Wohnungen und Zimmer semesterweise. Die Agentur ist zwar erheblich teurer als das Hostel dafür haben die meisten Wohnungen eine echt gute Lage und sind ziemlich neu.

Abraten würde ich von der Wohnungssuche über Facebook, es gibt zwar eine eigene Seite der Universität, wo man hin schreiben kann allerdings habe ich von niemanden gehört, dass er damit eine gute Erfahrung gemacht hat und ich selbst bin auch aus der Wohnung die ich über Facebook gefunden habe nach einem Monat wieder ausgezogen.

Außerdem würde ich davon abraten in das „Colors Hostel“ zu ziehen da es sehr teuer ist und eine schlechte Lage hat.

### 3.Kosten

Wohnen an sich ist viel billiger, selbst die Zimmer der „StayInPatras“ Agentur sind definitiv unter dem Marktpreis, den man in Wien zahlen würde. Die meisten Restaurants, Bars und Streetfood/Fastfood Lokale sind ebenfalls viel billiger. Supermärkte auf der anderen Seite sind vergleichsweise teuer die meisten Lebensmittel kosten gleich viel oder mehr als hier in Österreich zumindest vor der Inflation 2023. Allerdings gibt es wie bereits erwähnt immer gratis Mahlzeiten an der Mensa, durch die man viel Geld sparen kann. Die Monatskarte für die Busse kostet zirka 30€ und ein Einzelfahrschein 1,30€.

### 4.An- und Abreise

Die schnellste Möglichkeit nach Patras zu kommen ist nach Athen zu fliegen und dann mit dem Bus weiter nach Patras zu fahren. Die Busfahrt dauert 2,5-3h je nachdem, ob man einen Expressbus erwischt oder nicht und kostet zirka 20€. Es ist generell davon abzuraten in Griechenland mit dem Zug zu reisen, die Bundesbahn ist privatisiert worden und in einem sehr schlechten Zustand. Im Sommersemester 2023 gab es ein großes Zugunglück auf der Strecke von Patras nach Thessaloniki, wodurch der schlechte Zustand öffentlich bekannt wurde.

Eine weitere Möglichkeit nach Patras zu kommen ohne zu Fliegen ist wie bereits erwähnt die Fähre von Italien aus. Von Bari nach Patras dauert es zirka 16h und von Ancona nach Patras 24h.

Ich selbst bin am Anfang des Semesters nach Athen geflogen und habe mich am Rückweg dafür entschieden die Fähre zu nehmen und würde allen bei denen es sich zeitlich ausgeht die Fähre empfehlen.



## 5. Sonstiges

Man benötigt für Griechenland als EU-Staatsbürger kein Visum und die E-Card wird da es sich dabei um eine Europäische Krankenversicherungskarte handelt natürlich auch akzeptiert. Es ist allerdings trotzdem eine Überlegung wert eine Reiseversicherung, ÖAMTC-Schutzbrief oder Reiseversicherung des Alpenvereins etc., abzuschließen.

Je nach Telefonanbieter benötigt man auch keine griechische Telefonnummer, wenn man mit seinem EU-Kontingent auskommt. Allerdings gilt dieses Kontingent nur für drei Monate am Stück dann müsste man eigentlich zurück nach Österreich sonst werden die Freiheiten gesperrt. Mein Anbieter A1 wollte hier keine Ausnahme für Erasmusstudierende machen bei anderen Anbietern wie HOT-Hofer ist das allerdings möglich.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

Bei der Universität Patras handelt es sich um einen alten Militärstützpunkt, der zu einer Universität umfunktioniert worden ist. Es ist ein sehr großes Areal auf dem viele einzelne Gebäude stehen. Am Anfang ist es sehr kompliziert sich zu Recht zu finden.

Die meisten Gebäude der Universität sind etwas in die Jahre gekommen und es werden auch nicht alle Gebäude am Campus benützt da einige ziemlich baufällig sind. Das Ganze hat aber einen gewissen Charme es gibt einige Grünflächen und viel zu entdecken.

Am Campus befindet sich neben der gratis Mensa auch noch eine weitere Mensa die kostenpflichtig ist dafür allerdings ein größeres Angebot hat. Außerdem gibt es in den meisten größeren Fakultäten und bei den Busstationen kleine Coffee Shops.

Mir persönlich hat besonders das Octagon Café gefallen, hier bekommt man auch frische Pizzastücke zu einem günstigen Preis.

Es gibt eine große Bibliothek, die sich gut zum Lernen eignet und eine überdachte Sporthalle mit eigenem gratis Fitnessstudio.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Hier habe ich leider persönlich nicht so gute Erfahrungen gemacht. Die Bürokratie auf der Universität Patras ist ziemlich unverlässlich und es wird sich nicht an Fristen gehalten. Am Anfang des Semesters benötigen alle Erasmusstudierenden die „Conformation of Stay“ diese beglaubigt, dass Ihr auf der Universität angekommen seid. Einige haben diese in der ersten Woche bekommen bei anderen dauerte es bis zu einem Monat. Danach solltet ihr euch mit dem Erasmuskordinator eurer Fakultät in Patras einen Termin ausmachen um euer Kursprogramm zubekommen. Das hat bei mir leider überhaupt nicht funktioniert, ich war an der Fakultät für Bauingenieurwesen und mein Koordinator hat mir Wochen lang nicht geantwortet, bis ich dann in seinem Büro aufgetaucht bin nur um zu erfahren, dass die Hälfte der Kurse, die ich belegen wollte, welche er mir ja im Vorfeld schon freigegeben hat, nicht angeboten werden. Außerdem musste ich allen Professoren selbst schreiben und um Erlaubnis bitten an ihren Kursen teilzunehmen, die meisten haben mir ebenfalls wieder wochenlang nicht geantwortet, bis ich bei ihnen im Büro einfach aufgetaucht bin.

Es ist alles in allem, zumindest meiner Erfahrung nach, sehr chaotisch die meisten meiner Professoren und Professorinnen hatten davor noch nie einen Erasmusstudierenden in ihren



Kursen und waren sehr überfordert damit Aufgaben und Unterlagen für mich bereit zu stellen.

Es gibt keine wirkliche Orientierungsphase nur einen Kennenlerntag der von ESN veranstaltet wird an dem bekommt man zwar einige allgemeine Informationen, die recht nützlich sind, jedoch nichts spezifisches für dein Studium.

Das einzige, was ich hier positiv anmerken möchte ist, dass auch niemand von den Studierenden erwartet, dass sie bis zu einer gewissen Frist Unterlagen bereitstellen oder Projekte/Seminararbeiten abgeben.

## 8. Kursangebot und besuchte Kurse

- Energy Efficient Buildings (5 ECTS)

Dieses Fach wird von einer jungen Professorin angeboten, die zwar sehr unverlässlich ist, was den Schriftverkehr und Termine angeht, allerdings ist sie auch sehr freundlich und hilfsbereit. Zum Bestehen dieses Kurses habe ich drei Hausaufgaben bekommen, für die mir teilweise von ihr Unterlagen bereit gestellt worden sind. Das Fach ähnelt sehr dem Kapitel der Bauphysik aus der Vorlesung Hochbau und ich konnte alle Aufgaben mit dem Skriptum der Boku-Vorlesung Hochbau lösen. Angerechnet wurde mir dieses Fach als Freies Wahlfach.

- Environmental Chemistry (6 ECTS)

Dieses Fach wird sowohl von der Fakultät für Bauingenieurwesen als auch von der Fakultät für Chemie angeboten. Mir wurde ermöglicht, die Gruppenarbeiten und Labortage an der Fakultät für Chemie zu absolvieren, da es dort mehr Erasmusstudierende gab. Die Professorin der Fakultät für Chemie ist sehr kompetent und an Erasmusstudierende in ihrer Vorlesung gewohnt, es gab viele Unterlagen und vorgefertigte Aufgaben. Angerechnet wurde mir dieses Fach für folgende Fächer an der Boku: „Allgemeine Chemie“; „Chemische Prozesse in Atmosphäre, Hydrosphäre und Geosphäre“

- Environmental Impact Assessment studies of technical work (5 ECTS)

Die Professorin, welche dieses Fach unterrichtet, spricht fast kein Englisch und war sehr überfordert mit mir als Erasmusstudent, ihre Aufgaben waren fast unlösbar da es weder deutsche noch englische Literatur gab. Ich würde dieses Fach auf keinen Fall weiterempfehlen. Angerechnet wurde mir dieses Fach als Freies Wahlfach.

- Introduction To Greek Civilization and Culture (3 ECTS)

Es handelt sich hierbei um ein Fach, dass ausschließlich für Erasmusstudierende angeboten wird, ich kann es nur weiter empfehlen man lernt in jeder Einheit einen neuen Aspekt der griechischen Kultur von einem anderen Professor aus den unterschiedlichsten Forschungsgebieten kennen. Außerdem beinhaltet das Fach auch einen Tanzkurs für traditionelle griechische Tänze der sehr lustig ist. Angerechnet wurde mir dieses Fach als Freies Wahlfach

- Traffic Engineering



Das Fach ist sehr ähnlich zu der Boku Vorlesung Verkehrsplanung und Mobilität allerdings wird es leider nicht dafür angerechnet. Man führt eine Verkehrszählung durch und wertet diese dann anschließend statistisch mit Hilfe von Excel aus. Angerechnet wurde mir dieses Fach als Freies Wahlfach.

## 9. "Study workload" (ECTS) pro Semester + Benotung

Da ich in für keinen Kurs, den ich belegt habe, eine Prüfung ablegen musste sondern immer auf Basis von Seminararbeiten oder Projekten benotet wurde kam mir der Aufwand im Vergleich zu Kursen an der Boku eher gering vor. Bis auf eine Ausnahme waren alle Aufgaben vom Arbeitsaufwand und den dafür erhaltenen ECTS sehr fair und gut bewertbar mit Unterlagen aus dem Internet und der Boku online Bibliothek. Die Benotung war ebenfalls sehr fair und ich habe mich gerecht behandelt gefühlt.

## 10. Akademische Beratung/Betreuung

Die Beratung und Betreuung der Professoren und Professorinnen sowie des Erasmuskordinators hat sehr zu wünschen gelassen. Ich habe mich selbst um alle Kurse kümmern müssen und auch meistens, um die Unterlagen und darum meine Aufgaben zu bekommen. Das ESN-Team ist sehr hilfsbereit und übersetzt bei Sprachbarrieren für Professoren und Studierende.

## 11 Tipps und Resümee

Ich würde Patras alle jenen weiter empfehlen denen Wien manchmal zu groß ist. Es ist ein toller Tapetenwechsel und ein sehr familiäres Umfeld vor allem zwischen den Erasmusstudierenden. Das Semester hat sich sehr entschleunigt angefühlt und man hat viel Zeit Griechenland kennenzulernen und zu reisen.

Die Bürokratie in der Anfangsphase war zwar anstrengend und man musste sich um alles selber kümmern, dafür verläuft danach alles sehr entspannt und es gibt nicht wirklich Deadlines oder Termine, die man unbedingt einhalten muss.

Was mir persönlich auch sehr gut gefallen hat war die Nähe zu Athen, es ist eine tolle Stadt, in der es viel zu Erleben und zu Sehen gibt.

Alles in allem war es eine großartige Erfahrung.